

**MEIER**  
Meier Taxi & Mietwagen  
Inh. Jens Gräscha  
Bahnhofstr. 20  
32699 Extertal  
Fax 05262/995627  
www.meier-das-taxi.de

**Krankenfahrdienst**  
• Tragestuhl- & Rollstuhlfahrten • sitzend • liegend  
• Bestrahlungsfahrten  
• Dialysefahrten  
• Verlegungsfahrten  
• u.v.m.

Wählen Sie:  
**05262 701**

## Absagen beim Heimatverein

**Extertal (red).** Coronabedingt muss es leider sein: Der Heimat- und Verkehrsverein Extertal-Bösingfeld muss nun doch alle Wanderungen bis September 2020 absagen. Infos gibt es bei A.Heitkamp unter 05262-3600.

## Für Barntrup e.V. spendet der Batze zwei Strandkörbe

Den "Grünen Boxen" sei dank

**Barntrup (red).** Zwei nagelneue Strandkörbe konnte Esther Rosenbrock, als Vorstandsmitglied und Kassiererin vom Freibadverein Batze-Alverdissen, jetzt kurz vor Saisonöffnung entgegennehmen. Gestiftet wurden diese von Barntrup Marketing - Für Barntrup e.V., aus Erlösen der „Grünen Boxen“. Die grünen Boxen stehen bei mehreren Mitglieds-Betrieben von Für Barntrup e.V. an den Kassen. Diese kann jeder, der möchte, mit seinem Wechselgeld oder mit Barspenden füllen. So ist in den letzten Jahren eine doch beachtliche Summe zusammen getragen worden, von der nun die Strandkörbe angeschafft und übergeben werden konnten. Eine tolle Aktion - und zwei tolle, neue Sitzgelegenheiten für die Sommersaison in der Alverdissener Batze!

Eigentlich war die Präsentation und Übergabe der Strandkörbe schon zum Fischfest, Anfang Mai in Barntrup geplant - was dann aber aufgrund von COVID-19, wie so vieles andere auch, ausfallen musste.

Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die Präsentation wird 2021 nachgeholt und dem Fischfest so - ganz

nebenbei - ein wenig mehr maritimes Flair verliehen.

Ein großes Dankeschön der Beteiligten geht an dieser Stelle noch an den Barntruper Bauhof: Denn dessen Mitarbeiter hatten die Montage und den Transport der Strandkörbe ins Alverdissener Freibad umgesetzt.

Weitere Maßnahmen von den gesammelten Geldern aus den Boxen (vor der Strandkorbaktion) waren: Die Anschaffung von Blumenzwiebeln für die Mittelstraße und den Stadtpark, die Neuanschaffung von Schachfiguren im Stadtpark und beispielsweise auch die Kostenersatzung zur Sanierung von Sitzbänken im Innenstadtbereich. Und die Aktion soll auch in Zukunft weiterlaufen - allerdings in neuen "Kleidern": In den nächsten Wochen werden die jetzigen Kartons der Grünen Boxen, die jetzt ausgedient haben und unansehnlich geworden sind, gegen schicke, neue Acrylboxen ausgetauscht.

Das könnte die Spendenbereitschaft noch einmal erhöhen und die Basis für weitere Aktionen in Barntrup und den Ortsteilen werden, so Björn Strohmeier von Für Barntrup e.V.



Bei der Übergabe waren (v. li.) Fritz Dрифte (Bauhof Barntrup), Esther Rosenbrock (Batze Alverdissen) sowie Kaja Melcher & Martin Denker (Für Barntrup e.V.) dabei. F: Für Barntrup e.V.

# Welche Nahversorgung würden Sie sich wünschen?

Barntrup und Extertal führen Bürgerumfrage zur Nahversorgung durch

**Extertal / Barntrup (jn).** In den kleineren Ortsteilen brechen seit etlichen Jahren die Nahversorger weg. Wer kein Auto hat oder jemanden kennt, der für einen Einkauf, hat da ein Problem. In der Gemeindeverwaltung von Extertal und in der Stadtverwaltung von Barntrup ist man sich dessen natürlich bewusst. In einer aktuellen Bürger-Umfrage soll in beiden Gemeinden nun der tatsächliche Bedarf an Nahversorgung ermittelt werden. Dazu hat sich eine fünfköpfige Arbeitsgruppe (neben Extertals Bürgermeisterin Monika Rehmert und Barntrups Bürgermeister Jürgen Schell sind auch Björn Strohmeier, Heino Rinne und Jürgen Tammoschath dabei) gegründet, die einen, auf die jeweilige Gemeinde personalisierten, Umfragebogen für das gemeindeübergreifende Projekt entwickelt hat.

Alle Bürger sind eingeladen, daran mitzuwirken und durch ihre Antworten einen möglichst großen Datensatz zu schaffen, auf dessen Basis die Gruppe Fördergelder des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung einwerben möchte. Es geht darum, eine Projektskizze zu entwerfen. Oder, ganz konkret gesagt: Zu schauen, welche machbaren und realistischen Möglichkeiten es für eine Verbesserung der Nahversorgung in den Ortsteilen geben könnte. Und davor - ganz klar - muss erstmal der Bedarf ermittelt werden!

Die Umfrage ist absolut anonym, es muss aber natürlich der eigenen Ortsteil angegeben werden, damit die Daten

auch zugeordnet werden können. Die Fragen drehen sich ums eigene Einkaufsverhalten und sollten deshalb von demjenigen Haushaltsmitglied beantwortet werden, das die Einkäufe macht. Mehr als 10 Minuten Zeit braucht es dabei nicht, um die Planer zu unterstützen. Die insgesamt 20 Fragen werden im Ankreuz-Verfahren beantwortet.

Und damit möglichst viele Extertaler und Barntruper mitmachen, hat es ihnen die Arbeitsgruppe ganz leicht gemacht: Die Befragung kann auch online ausgefüllt werden. Entweder, Sie folgen dem Link zur Nahversorgungs-Befragung, der in Kürze auf die Homepages von Gemeinde Extertal und Stadt Barntrup gesetzt wird - oder aber, Sie nehmen sich in Geschäften, Apotheken oder in den Stadtverwaltungen vor Ort einen entsprechenden Flyer mit, scannen auf der Rückseite den QR-Code ein - und werden automatisch zur Umfrage weitergeleitet. In zahlreichen Ortsteilen werden außerdem



Ein Supermarkt um die Ecke: Bei uns im ländlichen Raum ist dies längst keine Selbstverständlichkeit. Die Stadt Barntrup und die Gemeinde Extertal wollen mit einer Umfrage ermitteln, wie hoch der Nahversorgungsbedarf bei den Bürgern in kleinen Ortsteilen tatsächlich ist. Foto: pixabay

insgesamt 2.500 Flyer direkt an die Haushalte verteilt werden. Wenn Sie die Beantwortung lieber auf die klassische Papier-Variante erledigen möchten, können Sie die ausgefüllten Flyer übrigens auch über die Briefkästen an den Rathäusern abgeben.

Bis zum 30. Juni soll die Befragung laufen - online auch gerne noch etwas länger, so Initiator Heino Rinne. Der Extertaler hatte die Idee zum gemeinsamen Projekt mit der Schwestergemeinde, denn er versucht schon seit längerem, den kleinen Einzelhändlern vor Ort zu helfen und ihr Bestehen zu sichern. Mit den Auswirkungen der Corona-

Krise sieht Rinne umso mehr den Bedarf, lokal zusammenzuarbeiten und sich gemeinsam für die Zukunft aufzustellen. Mögliche Lösungsansätze für eine bessere Nahversorgung in den Ortsteilen wäre zum Beispiel die Idee der drei Standbeine, eine Kombination aus Online-Verkauf, einem mobilen Dorfladen sowie einer Art von "Home-Delivery-Service", dessen Betrieb auf eine gemeinschaftliche Basis gestellt werden könnte.

Aktuell haben sich in Extertal schon 150 Personen an der Umfrage beteiligt, in Barntrup waren es bislang 70. Und es dürfen gerne noch sehr viel mehr werden.

## Leserbrief

### "Es fehlt die nötige Bürgernähe!"

Anwohner der Bergstraße melden sich zu Wort / Kritik am Gemeindevorgehen

**Extertal-Bösingfeld (red).** Aus der Bergstraße in Bösingfeld hat uns folgender Leserbrief erreicht, in dem zahlreiche Anwohner ihrem Ärger rund um die Sanierungsarbeiten in ihrer Straße Luft machen:

„Das sind ja ca. 15.000 €, die wir als Kredit für die Straßenbaubeiträge und Kanalanschlusskosten aufnehmen müssen...“. So ein ähnlicher Gedanke ging vielen Anliegern der Bergstraße wohl erschreckend durch den Kopf, als sie im November 2018 von der Gemeinde Extertal über die anstehenden Baumaßnahmen informiert wurden. Keine Möglichkeit genügend Geld an die Seite zu legen, da schon ein halbes Jahr später der Bagger seine Arbeit aufnehmen sollte.

Manche Bürger sind zweifelt, wie ein Rentnerhepaar aus unserer Straße: „Wir

wissen nicht, wie wir das bezahlen sollen.“ Wundert es also, dass sich der Unmut regt und man immer wieder Artikel und Leserbriefe über dieses Thema lesen kann?

Fast alle Anwohner haben sich seither des Öfteren getroffen und waren dankbar, als das Ehepaar Fasse zum Wortführer in der Sache Bergstraße gewählt wurde. Die Äußerung seitens der Gemeinde Extertal: es handele sich nur um „einzelne Anwohner“, die mit dem Vorgehen unzufrieden sind, ist also faktisch nicht korrekt. Es sind viele Bürger, denen Transparenz: wann wird wo etwas gebaut, Gesamtkonzeption - als nächstes soll die Rintelnsche Trift wieder aufgebagert werden, da bei den Bauarbeiten vor 1 ½ Jahren nur der Abwasserkanal gelegt wurde und kein Regenwasserkanal... ; sorgsamer Umgang mit Steuergeldern: hätte dieser Kanal

nicht gleich mit verlegt werden können? In einer offenen Ratssitzung haben einige Bürger darauf hingewiesen, aber es wurde nicht berücksichtigt; und ein unbürokratisches Entgegenkommen seitens der Verwaltung fehlt.

Uns geht es so, wie vielen Extertalern, die sich fragen: Wo ist die Bürgernähe geblieben? Gehört es nicht zur Pflicht einer Bürgermeisterin - die ebenfalls in der Bergstraße wohnt - sich den Interessen, Nöten und Ängsten der Menschen wirklich anzunehmen? Denn es mutet schon etwas zynisch an, wenn die SPD im Landtag für eine Abschaffung der Straßenausbaugebühren plädiert, aber der SPD Ortsverein gleichzeitig den Eigentümern der Grundstücke Bergstraße 3 bis 17 ungerade eine Sanierung in Kostenhöhe von 20.000 € des alten Mischwasserkanals auferlegen wollte, nur um anschließend Regenwasser durchleiten zu dürfen.

Die „hervorragende Zusammenarbeit“, welche im Nordlippischen Anzeiger hervorgehoben wurde, bestand in der Praxis aus angedrohten Hausverboten, bis hin zu einer Anzeige gegenüber dem Ehepaar Fasse wegen angeblicher Verleumdung. Sie hatten unsere demokratischen Bürgerrechte in Anspruch genommen und eine Petition im Interesse der

Anlieger in den nordrhein-westfälischen Landtag eingebracht.

Aufeinander zugehen?? Fehlanzeige! Unsere noch amtierende Kommunalregierung hat den Bürgern anstelle dessen im Wahljahr 2020 ein Steuergeschenk gemacht. Diese Summe beträgt in unserem Falle immerhin 3,75 Euro niedrigere Grundsteuer in diesem Jahr.

Super - bleiben von den 15.000 Euro nur noch 14.996,25 Nettokreditaufnahme. Solch eine Vorgehensweise ist nicht: „Der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt“, sondern, mit den zusätzlichen Belastungen und Einkommenseinbußen der Corona Krise eher dem englischen Sprichwort entliehen: „The last straw that breaks the camel's back.“ Der letzte Strohalm, welcher den Rücken des Kamels zerbricht - womit wir wieder beim ordinären (Bergstraßen) Bürger wären, denen immer mehr aufgebürdet wird.

Gezeichnet von : Andreas und Irene Bradler, Iris und Andi Schmidt, Axel und Kirsti Held, Hanne Michaelis, Claudia und Rolf Heitkamp, Oliver und MAnuela Reymann, Kathrin und Philipp Wolanski, Malwina und Marius Sliwka, Cathrin und Andreas Rose, Kathrin und Andreas Kleindiek, Hans Joachim Meier.

**AWO** **Friedrich-Winter-Haus**  
Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflege  
Tel. 05262 408-0  
Essen auf Rädern / „Täglich frisch!“  
Tel. 05262 408-100 **Gute Pflege & Betreuung seit 30 Jahren**  
**Wir freuen uns auf Sie!**  
Extertal-Bösingfeld / www.friedrich-winter-haus.de

